

Hilfsverein „Bon Secours Kamerun e.V.“

Oloa M. ist 73 Jahre alt und mehrfacher Großvater. Einige seiner Kinder und Enkelkinder haben ein ausgeprägtes Alkoholproblem und verbringen den Großteil ihres Alltages in Bars anstatt ihrem (Groß-)Vater auf seinen Feldern zu helfen oder sich ausbilden zu lassen.

Oloa lebt in Soa, einem Ort 80km von Yaoundé, der Hauptstadt entfernt. Oloa ist Landarbeiter im Besitz seines eigenen Bodens, wo er Kakao in Handarbeit—ohne jegliche Hilfe von modernen Agrarmaschinen—anbaut. Pro Kilogramm Kakao erhält Oloa lediglich 1590 CFA (ca. 2,40€), was im Verhältnis zur Arbeitslast sehr wenig ist und die Kosten des Alltages kaum decken kann.

Aufgrund eines Fehltritts und eines darauf folgenden Falls, hat Oloa eine Fraktur im Bereich des Schenkelhalses. Da ihm die Mittel zur Behandlung fehlten, kehrte Oloa aus dem Krankenhaus ohne Behandlung zurück. Im Anschluss versuchte er seine Leiden durch traditionelle Massagen zu lindern. Diese Art der Behandlung wird unter Medizinern kritisch gesehen, da sie sehr schmerzhaft ist und dennoch sehr häufig praktiziert wird und häufig zu Verschlimmerungen führt.

Oloas Bruch ist eine häufige Problematik unter älteren Leuten, die in der modernen Medizin durch das Tragen einer Prothese. Diese ist allerdings sehr teuer. Zudem herrscht viel Irrglaube zu den Behandlungsmöglichkeiten, da viele Kameruner denken, dass ein Schenkelhalsbruch bei alten Menschen nicht behandelbar ist. In der Konsequenz leben die Betroffenen häufig unter starken Schmerzen über lange Zeiträume, teils bis zum Tod.

Nachdem Oloa zwei Monate unter starken Schmerzen lebte, brachte sein Bruder ihn zu Dr Essomba, der ihn anschließend operierte. Oloa erhielt eine Hüftprothese (siehe Foto nach der Operation). Mittlerweile kann Oloa wieder laufen und auch sein Lachen hat er zurück erhalten.



Culture de cacao dans notre milieu



récolte du cacao

Hilfsverein „Bon Secours Kamerun e.V.“



Le cacao



le patient sa femme son frère et Dr Essomba